

THUN, Theophil: *Das religiöse Schicksal des alten Menschen*. Eine religionspsychologische Untersuchung. Stuttgart: Klett 1969. 350 S. Lw. 28,-.

Der bekannte Verfasser legt hier eine Arbeit vor, die er mit einer explorativen Methode gewonnen hat und die Gerontologie auch auf religiösem Gebiet heimisch macht. 65 Gesprächspartner wurden ausgewählt und mit ihnen nach einer ersten Kontaktaufnahme „ein längeres Gespräch“ (11) vereinbart. Themen waren: Rückschau auf den eigenen Werdegang aus der Familie heraus – es wurde „wortgetreu protokolliert“ (12) –, Interessen der Exploranden, ihre Idealbilder, Sünden (menschliche Schwächen und Verfehlungen, sittliche Wertungen), ihr Gewissen, Ansichten über den Tod, das Gebet, Jesus Christus, Glauben an Gott, das Wirken Gottes, das Denken an Gott, Engel und Himmel, Hölle und Teufel, die Erschaffung der Welt und die Auferstehung von den Toten.

Die Gesprächspartner stammten aus verschiedenen sozialen Schichten und aus verschiedensten weltanschaulichen Denomina-

tionen. In exemplarischer Weise werden vom Verf. 36 Protokolle ganz wiedergegeben und die verbleibenden 29 zum Teil verwendet. Es werden Persönlichkeiten mit einer ungebrochenen religiösen Entwicklung vorgestellt, Individualisten, die sich eigenständig innerhalb einer überkommenen Konfession entwickelt haben, Konvertiten, Suchende (als Distanzierte gegenüber der überkommenen Konfession), Sozialisten, Persönlichkeiten ohne Zugehörigkeit zu einer Gesinnungsgemeinschaft. Es würde zu weit führen, auch nur andeutungsweise Ausschnitte aus Protokollen wiederzugeben, da sie ja immer ganz subjektiv bleiben. Eine wissenschaftliche Verarbeitung wurde nicht angestrebt, darum konnte vielleicht gerade der unmittelbare Eindruck und das Schicksalhafte der Aussagen eingefangen bleiben. Man liest nicht ohne innere Beteiligung von diesen Menschen. Der Seelsorger sei aber vor falschen oder zu weitgehenden Schlüssen gewarnt, besonders was die Religionsphilosophie betrifft.

F. Schlederer SJ

ZU DIESEM HEFT

MATTHÄUS KAISER ist o. Professor für Kirchenrecht an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Regensburg.

LUDGER OEING-HANHOFF ist o. Professor für Philosophie an der Universität Gießen.

HANSJÜRGEN KOSCHWITZ ist Assistent am Institut für Publizistik der Universität Göttingen.